

**ÜBERMITTLUNGSVERMERK**

---

des: Sekretariats

für: den Konvent

---

Betr.: "Arbeitskreis" betreffend den Gerichtshof

---

Die Mitglieder des Konvents erhalten nachstehend das Schema für die Beratungen des "Arbeitskreises" betreffend den Gerichtshof, wie es vom Präsidium aufgestellt wurde. Den Vorsitz im Arbeitskreis führt Herr Antonio Vitorino.

Der Arbeitskreis soll weniger Mitglieder umfassen als eine Arbeitsgruppe, und seine Mitglieder sollten im Idealfall eine spezifische Sachkenntnis einbringen können, damit der Arbeitskreis effizient arbeiten und rasch Schlussfolgerungen ziehen kann.

Die Gruppierungen des Konvents werden gebeten, dem Sekretariat die Namen der Mitglieder mitzuteilen, die am Donnerstag, den 13. Februar um 12.00 Uhr an den Beratungen dieses "Arbeitskreises" teilnehmen können.

Die Mitglieder werden darauf hingewiesen, dass eine erste Sitzung bereits am Montag, den 17. Februar um 10.00 Uhr stattfinden wird.

### Schema für die Beratungen

1. Die Beratungen auf den Plenartagungen vom 5. und 6. Dezember 2002 und vom 20. und 21. Januar 2003 haben gezeigt, dass nach Überzeugung einiger Mitglieder des Konvents eingehend zu prüfen ist, welche Auswirkungen einige Vorschläge, die im Konvent unterbreitet wurden, auf die Arbeitsweise des Gerichtshofs haben könnten. Darüber hinaus wurde es als wichtig erachtet, dem Gerichtshof und dem Gericht erster Instanz Gelegenheit zu geben, sich zu den Fragen zu äußern, die sie betreffen und Gegenstand der Beratungen des Konvents sind. Das Präsidium hielt es daher für angebracht, einen "Arbeitskreis" einzusetzen, der sich mit der Arbeitsweise des Gerichtshofs befasst.
2. Dieser "Arbeitskreis" soll sich insbesondere mit Fragen befassen, zu denen der Konvent noch keinen festen Standpunkt bezogen hat, und könnte vor allem folgende Fragen eingehend prüfen:
  - a) Muss das Verfahren zur Ernennung der Richter und Generalanwälte des Gerichtshofs (Artikel 223 EGV) geändert werden? Wie verhält es sich mit der Ernennung der Mitglieder des Gerichts erster Instanz (Artikel 224 EGV)?
  - b) Ist im Hinblick auf eine erleichterte Anwendung der Artikel 225 a, 229 a und 245 EGV das gegenwärtig geltende Einstimmigkeitsprinzip durch das Prinzip der qualifizierten Mehrheit zu ersetzen?
  - c) Empfiehlt es sich, die Bezeichnung des Gerichtshofs und des Gerichts erster Instanz zu überdenken, oder sollten die gegenwärtigen Bezeichnungen beibehalten werden?
  - d) Sollte der Wortlaut von Artikel 230 Absatz 4 EGV insbesondere betreffend die unmittelbare Klage natürlicher Personen gegen Rechtsakte allgemeiner Geltung der Organe geändert werden? Wie verhält es sich mit Vorschriften der von der EU geschaffenen Ämter und Agenturen?
  - e) Sollte das System von Sanktionen im Falle der Nichtbefolgung eines Urteils des Gerichtshofes wirkungsvoller gestaltet werden? Auf welche Weise? Sollte dies in der Weise geschehen, dass der Gerichtshof die Möglichkeit erhält, in seinen Urteilen Geldbußen für den Fall zu verhängen, dass ein Mitgliedstaat dem Urteil nicht innerhalb einer bestimmten Frist Folge leistet? Sollte dies auf andere Weise geschehen?
3. Der "Arbeitskreis" sollte aufgeschlossen sein für andere Fragen, die seine Mitglieder oder die Mitglieder des Gerichtshofs und des Gerichts erster Instanz gegebenenfalls für erörterungswürdig halten. Es ist geplant, dass der "Arbeitskreis" im Februar drei oder vier Mal zusammentritt und Anfang März 2003 seinen Bericht vorlegt.